

Practica der vier Jahrs-Zeiten des 1764sten Jahrs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **43 (1764)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PRACTICA

Der vier Jahrs-Zeiten des 1764ten Jahrs.

1. Von dem Winter.



Der zum Theil zimlich mit viel Schnee und Winden vermischte Winter / fangen wir an / wann der Tag am kurzesten / und die Nacht am längsten. Ein solches begibt sich dirmahlen noch in dem 1763. Jahr / den 11. Christm. früh Morgens um 1 Uhr / 19. m. Selbige Zeit ist die Sonne in 0. gr. des ♄ getreten; ♄ steht im 1. gr. des ♄. ♃ im 9. gr. der ♄. ♀ im 14. gr. der ♄. ♁ im 13. gr. des ♄. ♀ im 25. gr. des ♄. der ☾ im 18. gr. des ♄ / und das ☽ im 14. gr. des ♄ / wie auch dessen Schweiß im 14. gr. der ♄. Aus dieser Stellung der Planeten wird der Jenner kalt / der Hornung stürwig / und der Merz unbeständig seyn.

2. Von dem Frühling.



Den besten Theils guten zum Wachsthum geneigten Frühling, nimme dirmahl den Anfang den 9. Merz um 2. Uhr / 39. m. Vormittag. Selbigen Mierag stehen die Planeten wie folgt: ♄ im 6. gr. des ♄. ♃ im 10. gr. der ♄. ♀ im 9. gr. des ♄. ♁ im 4. gr. des ♄. ♀ im 2. gr. der ☾ / und der ☾ im 5. gr. des ♄. Hieraus wird vermuthet: der April von Anfang gut / der May fruchtbar / und der Brachmonat unbeständig und meist zu Regen geneigt.

3. Von dem Sommer.



Der fruchtbar und warme Sommer nimme seinen Anfang wann der Tag am längsten und die Nacht am kürzesten. Ein solches begibt sich den 10. Brachm. um 3. Uhr / 24. m. Vormit. Zu Mierag befinden sich die Planeten wie folgt: ♄ im 17. gr. des ♄. ♃ im 29. gr. der ♄. ♀ im 5. gr. des ♄. Die ☾ im 0. gr. des ♄. ♁ im 13. gr. des ♄. ♀ im 28. gr. des ♄. Und der ☾ im 3. gr. des ♄. Aus dieser Constellation möchte der Heumonat hitzig werden / der Augst viel Wasser, und der Herbstmonat meist Nebel und Sonnenschein haben.

4. Von dem Herbst.



Den Anfangs guten / zimlich aber auch zimlich kalten Herbst / fangen wir an / den 12. Herbstm. Nachm. um 3. Uhr / 42. m. Selbigen Mierag sind die Planeten also gestanden: ♄ im 21. gr. des ♄. ♃ im 17. gr. des ♄. ♀ im 2. gr. des ♄. ♁ im 19. gr. des ♄. ♀ im 26. gr. der ♄. ☾ im 17. gr. des ♄. Aus diesem Planeten Stand schließen wir den Weinmonat von Anfang recht schön Wetter / hingegen das Ende kalt. Der Wintermonat unbeständig / und der Christmonat zimlich angenehm.

Von denen Finsternissen.

Es hat die ewige Weisheit den Sonnen und Mondeslauf also geschaffen und wunderbarlich geordnet/ daß alle Jahre Finsternissen geben müssen; jedoch weniger als 2. und mehr als 6. werden in keinem Jahr sich zeigen: Denn zu einem Beweis habe laue eigenhändiger Rechnung in diesem Seculum/ nemlich von 1700. bis 1800. hundert vier Sonnen- und Mond-Finsternissen gefunden; unter denen sind 243. an der Sonnen- bey welchen 39. sichtbar werden. Die größte Sonnen-Finsternis ist 1706. den 1. May Alt. Sol. gewesen/ wird auch bis 1800. keine solche große Sonnen-Finsternis in unsern Schweizerischen und Pündenerischen Landen zu hoffen seyn; und an dem Mond zeigen sich in allem 167. von welchen 92. sichtbar seyn werden / und zwar hat der Mond in diesem Jahrhundert albereit 29. mahl lange und große Finsternissen auszustehen gehabt; auch in nächstkünftigen Jahren noch 17. mahl bis zu End des 1800. Jahrs het hinter den Erdschatten sich verbergen wird. Dagegen ist der Mond in unterschiedlichen Jahren so glücklich/ daß er keine Finsternis auszustehen hat: Als in den vergangenen Jahren/nemlich 1702. 1705. 1709. 1716. 1720. 1723. 1727. 1734. 1738. 1741. 1745. 1752. 1756. 1763. und fünftzig 1770. 1774. 1782. 1785. und 1792. Hiemit kan man aus dieser Rechnung sehen/ daß wann nur 4. Finsternissen weniger wären/ so kämen just ein Jahr in das andere 4. und eben die gewöhnliche Zahl 4. Finsternissen haben wir in diesem 1764sten Jahr zu erwarten/ nemlich 2. an der Sonnen und 2. an dem Mond/ die zwey ersten eine Mondes- und eine Sonnen-Finsternis werden bey uns sichtbar seyn.

Die erste ist eine sichtbare Mondes-Finsternis / welche den 6. März Nachmittag um 11. Uhr/ 10. m. ihren Anfang nimmet; den 7. März früh Morgens um 12. Uhr/ 30. m. zeigt sich das Mittel/ und das End erfolgt um 1. Uhr/ 50. m. Ihre Währung belaufft sich auf 2. Stund/ 40. m. ihre Größe 8. Zoll.

Die zweyte ist eine sichtbare große merkwürdige Sonnen-Finsternis, welche vorfallen wird den 21. März/ sie fangt an Vormittag um 9. Uhr/ 54. m. das Mittel um 12. Uhr/ 15. m. um diese Zeit wird die Sonne 10. Zoll 15. m. vom Mond bedeckt seyn, hernach erfolgt das End um 12. Uhr/ 40. m. die ganze Währung ist 2. Stund / 46. m.

Die dritte ist eine unsichtbare Mondes-Finsternis/ und begibt sich den 30. August Vormittag um 7½. Uhr / um welche Zeit der Mond 5. Zoll verfinstert seyn wird, und weilen selbiger Zeit Tag/ so müssen wir sie anderen zu schauen überlassen.

Die vierte und letzte ist eine unsichtbare Sonnen-Finsternis/ die den 14. Herbstmon. Nachmit. um 5. Uhr/ 20. m. zu erwarten seyn wird, sie fällt aber in die Marags-Länder.

Von Fruchtbarkeit und Mißwachs.

Der Planetenlauf ist dieses Jahr also beschaffen/ daß es möchte ein fruchtbares Jahr geben/ so anders die Erd-Bürger mit Beeren und Arbeiten sich wohl einstellen werden.

Von Seuchen und Krankheiten.

Weilen der H das ganze Jahr im A sich befindet/ daraus ein gesundes Jahr zu vermuthen / sofern man sich mäßig im Essen und Trinken und Liebes-Scherzen verhält.

Vom Krieg und Frieden.

Der S wird dieses Jahr keine große Handel antreffen/ besonders wenn wir den Obersten Friedens-Fürsten Jesum Christum um den lieben Frieden anrufen werden.